

Wiesbadener Tagblatt.



No. 205. Donnerstag den 1. September 1864.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 17. August 1864.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des auf seiner Reise abwesenden Herrn Vorstehers Nathan. 1864.

1624—1638. Friedigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1639. Zu dem Gesuche der Philipp Port Wwe. dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Einfriedigung ihrer in ihrer am Heidenberge No. 15 belegenen Hofraithe befindlichen Steinkohlenmagazins mit einer Mauer soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

Zu den Gesuchen:

1640. des Herz. Herzhaimer, Maier Viehmann und Jacob Maier von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Theilung ihrer in der kleinen Schwalbacherstraße und Kirchgasse belegenen Hofraithe,

1641. des Bäckers Philipp Junior dahier um Ertheilung der Erlaubniß zum Graben eines Brunnens in seiner in der Nerostraße belegenen Hofraithe,

1642. der Pflasterer Heinrich Erkel Wwe. dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Herrichtung weiterer Abtritte in ihrem in der Wellritzstraße No. 23 belegenen Wohnhause, und

1643. des Tapezierers Carl Traun von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Vergrößerung des zu seinem Hause in der Taunusstraße gehörigen Hinterbaues soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

1644. Zu dem Gesuche des Landwirths Jonas Schmidt von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Schuppens in seiner an der verlängerten Schwalbacherstraße belegenen Hofraithe soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1645. Zu dem Gesuche des Friedrich Adler von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Ladens in seinem in der Häfnergasse No. 9 belegenen Wohnhause soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1646. Zu dem Gesuche des Buchseumachers Friedrich Wengand von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Seitengebäudes zu seinem am Eck der Lang- und Goldgasse belegenen Wohnhause an Stelle des abzulegenden alten Seitengebäudes soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei, der Gemeinderath sich aber entschieden gegen den Erlaß der vorgeschriebenen Brandmauern aussprechen müsse.

1647. Zu dem Gesuche des Schlossers Reinhardt Wengand von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung mehrerer Holzställe in seiner Herzogl. Kirchgasse belegenen Hofraithe soll berichtet werden, daß unter den

Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzumenden sei.

1648. Auf Vorlage des Protokolls über die Vergebung der bei der Correction des Wallmühlweges von der Emserstraße bis an den Triftweg vor der Wallmühle vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird beschlossen: die Grundarbeit dem Vorleztbietenden, Joseph Maurer dahier, die Maurerarbeit, incl. Materialienlieferung, dem Vorleztbietenden, Philipp Kürzer dahier, und die Chauffirungsarbeiten und das Bandsteinrichten und Setzen derselben dem Vorleztbietenden, bezw. Letztbietenden, Joseph Maurer dahier, zu genehmigen, dagegen die Vergebung der Stuck- und Bandsteinlieferung nicht zu genehmigen, sondern das Brechen der Stucksteine aus der Hand zu veraccordiren und die Beifuhr zu versteigern, die Bandsteine aus den Rimbacher Brüchen liefern zu lassen und zu versteigern, alle übrigen Arbeiten aber den Letztbietenden zu genehmigen.

1648 a. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 11. L. M., die Anlage der Straße auf der südlichen Seite der Allee in der Rheinstraße betr., worin mitgetheilt wird, daß Herzogliche Landesregierung nichts dagegen zu erinnern finde, daß in Vollzug der durch Regierangrescript vom 22. März L. J. mitgetheilten Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums die Anlage des darin bezeichneten provisorischen Fahrwegs in der Weise eingeleitet und angeführt werde, wie dies vom Gemeinderathe beantragt ist, und Herzogliche Polizeidirection durch abschriftliche Mittheilung des Rescriptes angewiesen worden sei, den Hauseigenthümern die Durchfahrt durch die Allee sofort bei Strafe zu untersagen und den Vollzug genau zu überwachen, wird beschlossen: sobald die betreffenden Hauseigenthümer der südlichen Seite der Rheinstraße das zu der fraglichen Weganlage erforderliche Grundeigenthum an die Stadtgemeinde unentgeltlich abgetreten haben werden, mit der Weganlage voranzugehen und den H. Stadtbaumeister demgemäß zu ersuchen, einen Etat darüber aufstellen zu wollen.

1649. Auf Vorlage der von dem H. Stadtbaumeister Fach aufgestellten Verzeichnisse über die pro 1865 Seitens der Stadtgemeinde in Aussicht zu nehmenden Hoch- und Wegbauten wird beschlossen: diese Verzeichnisse der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

1651. Auf Schreiben des Vorstandes des Local-Gewerbevereins dahier vom 12. L. M., den dem Local-Gewerbeverein für die Gewerbeschule bewilligten Zuschuß für 1864 betr., wird beschlossen: den dem Local-Gewerbeverein für 1864 bewilligten Zuschuß von 500 fl. zur Auszahlung auf die Stadtcasse anweisen zu lassen.

1653. Die am 12./16. L. M. abgehaltene Versteigerung von gesammelten Glascherben, Knochen und verschiedenem alten Gehölze wird auf den Erlös von 26 fl. 33 fr. genehmigt.

1657. Auf den Antrag des Feldgerichtes: der Gemeinderath wolle beschließen, daß zur besseren Beschützung des Feldes während der Erndte vier Beischützen alsbald anzustellen seien, wird beschlossen: alsbald vier Beischützen zur besseren Beschützung des Feldes bis Anfang October zu bestellen und deren Taggebühr auf je 1 fl. 12 fr. festzusetzen.

1660. Das in der Sitzung vom 5. L. M. wegen Stimmengleichheit unentschieden gebliebene Gesuch des Schiffers Carl Wilhelm Leonhard Ludwig Mehren von hier, dormalen zu Rudesheim, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, vorbehaltlich der Erlangung der Rechte eines 20-jährigen, wird nunmehr genehmigt.

1661. Das Gesuch des Dr. med. Carl Heymann von Wehen, dormalen seiner, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke der Eheverbindung mit Sara Sophie Sabel von hier, wird genehmigt.

1662. Ebenso das Gesuch des Elfenbeingraveurs Wilhelm Hermann Emil Berghof von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

1663. Desgleichen das Gesuch des Mehrgers Philipp Friedrich Ludwig Dörr von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, vorbehaltlich der Erlangung der Rechte eines Großjährigen.

1664. Das nochmals wiederholte Gesuch des Heizers Johann Vog von Oberursel, Amts Königstein, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Margarethe Elisabethe Christiane Börg von hier, wird nunmehr genehmigt.

1665. Ebenso das nochmals wiederholte Gesuch des Schlossergesellen Carl Philipp Christian Rau von Kirberg, Amts Limburg, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Margarethe Rosine Sophie Christiane Höhler von hier.

Wiesbaden, den 31. August 1864.

Der Bürgermeister
Fischer.

Bekanntmachung.

Das Scharfschießen der Herzoglichen Artillerie-Abtheilung betr.

Dieses Schießen wird heute auf dem Felde zwischen Bierstadt, Igstadt und Erbenheim seinen Anfang nehmen und daselbst an jedem Werkstage von 8 bis 2 Uhr bis gegen Ende dieses Monats fortgesetzt werden. An diesen Tagen sind in der bezeichneten Zeit die Wege von Erbenheim nach Kloppenheim und Igstadt und von Nordenstadt nach Igstadt durch aufgestellte Posten gesperrt.

Wiesbaden, den 1. September 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die General-Versammlung des Mittelrheinischen Pferdezucht-Vereins, verbunden mit einer Stuten- und Fohlen-Schau und Preisvertheilung an Nassauische Züchter findet Montag den 12. d. M. Vormittags zu Schloß Dranienstein bei Diez (Station der Staats-Eisenbahn) statt. Jeder Nassauische Züchter, einerlei ob Mitglied oder nicht Mitglied des Pferdezuchtvereins, kann bei den Prämien concurreniren und sind Formularien zu Zeugnissen für preiswerbende Stutfohlen und Zuchtstuten und die speciellen Programme bei dem Herzoglichen Verwaltungsamte dahier, Louisenplatz 3, zu haben.

Wiesbaden, den 1. September 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 1. September d. J. Vormittags 11 Uhr läßt Herr Christian Bücher im Nonnenhof dahier 20 Stück- und 9 Zulaß- und noch viele verschiedene andere Fässer gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 27. August 1864.

13252

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Delgemälde-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 2. September d. J. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr soll im Hotel Spehner dahier, große Burgstraße No. 9, eine große Sammlung Delgemälde bekannter Meister der Düsseldorfer und Karlsruher Schule versteigert werden. Die Sammlung enthält schöne Salon- und Cabinetstücke, alle in eleganten Goldrahmen und sind dieselben am Tage der Versteigerung im Verkaufsorte ausgestellt.

Wiesbaden, den 29. August 1864.

13307

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 5. September, Morgens 9 Uhr anfangend, will Fräulein Lipka wegen Abreise von hier in ihrer Wohnung, Rheinstraße 7, ihre noch neuen gut und geschmackvoll gearbeiteten Holz- und Polstermöbel, worunter besonders ein sehr schöner Saunib, Tische mit Marmorplatten, große Spiegel und andere schöne Haus- und Küchengeräthe gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 30. August 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

13436

Bekanntmachung.

Montag den 12. September d. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Hr. Johann Heinrich Jacob von hier das Obst von 20 Aepfel- und 3 Zwetschenbäumen, meistens Tafelobst, auf den Rädern an Ort und Stelle versteigern.

Der Anfang wird an dem S. Löwenherz'schen Hause im Nerothal gemacht.

13437

Wiesbaden, den 30. August 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. September d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Heinrich Göbel Eheleute von hier

No. 1123 des Stocbuch's: ihr einstöckiges Wohnhaus mit zugehörigem Garten und Garten, belegen an der Ecke der Lehr- und Röderstraße, zwischen Friedrich Trauer und Georg Wilhelm Göbel in dem hiesigen Rathhause einer zweiten Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 17. August 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

12748

Coulin.

Bekanntmachung.

Zusolge Auftrags des Herzogl. Nass. Justizamts vom 25. August wird Donnerstag den 11. September 1864, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause zu Frauenstein die zur Concursmasse des Eugen Göbel in Wiesbaden gehörende Obstrescenz, nämlich:

Wirabellen, Pflaumen, Reineclauden, Zwetschen, Aepfel, Birnen und Grummet,

versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. August 1864.

Der Gerichtsvollzieher

13309

Popp.

Brunnenarbeit-Versteigerung.

Samstag den 3. September d. J. Nachmittags um 4 Uhr wird auf dem Rathhause zu Schierstein die Herstellung eines Brunnens in der Nähe der Weinberge, bestehend aus:

- 1) Erdarbeit für 9 fl. 59 kr.
- 2) Brunnenarbeit 23 " 22 "
- 3) Maurerarbeit 33 " 30 "

4) Steinhauerarbeit 30 fl. 20 fr.
 5) Thonröhrenlieferung 29 " 20 "
 an die Wenigstnehmenden versteigert.
 Schierstein, den 29. August 1864. Der Bürgermeister.
 47. Dreßler.

Notizen.
 Heute Donnerstag den 1. September, Vormittags 9 Uhr:
 Obstversteigerung auf der Rheinau bei Erbach. (S. Tagbl. 202.)
 Versteigerung von Cigarren, Möbeln etc., in dem Laden des Hrn. Karl Berg-
 hof, Webergasse 16. (S. Tagbl. 204.)
 Mobilienversteigerung der Erben des verst. H. Buchhalters Wehhardt, in dem
 Hause des H. Gastw. Poths, Langgasse 11. (S. Tagbl. 204.)
 Vormittags 11 Uhr:
 Baumschlägenversteigerung, auf dem hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 204.)

Donnerstag den 8. September d. J., Morgens
 9 Uhr anfangend, läßt Philipp Erkel von hier
 in dem Hause Mühlgasse No. 7 im zweiten Stock
 allerlei Mobilien, bestehend in: einer Garnitur Ma-
 hagoni-Möbeln, mehreren vollständigen Betten,
 großen Spiegeln in Goldrahmen und Trumeau,
 mehreren Secretären, Canape's, Kommoden, Tischen,
 Stühlen etc., gegen gleich baare Zahlung versteigern.
 Wiesbaden, den 26. August 1864. 13254

Feuerwehr.
 Donnerstag den 1. September Abends 8 Uhr werden sämtliche Führer in
 das Local der Herren Gebrüder Reinemer im Bahrischen Hof eingeladen.
 Tagesordnung: Eintheilung neuer Mannschaft zur Feuerwehr.
 Der Commandant der Feuerwehr
 Chr. Bollmann.

Von Herrn Receptursecretär Vigelinus einen Gulden erhalten zu haben,
 bescheinigt.
 Wiesbaden, den 31. August 1864. Der Vorstand des Armenvereins.
 v. Rößler. 87

Henriette Davidis Kochbuch

für die gewöhnliche und feinere Küche. Zuverlässige und selbstgeprüfte
 Recepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen, kalter und warmer Ge-
 tränke, zum Einmachen und Trocknen von Früchten etc. Mit einem Anhange,
 enthaltend Arrangements zu kleinen und größeren Gesellschaften. Mit beson-
 derer Berücksichtigung der angehenden Hausfrauen. Zehnte verbesserte und
 vermehrte Auflage. 1864. 8. geheftet 1 fl. 48 fr.; elegant gebunden
 2 fl. 15 fr.

Als vorzügliches Koch- und Haushaltungsbuch empfohlen und zu beziehen
 durch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchhandlung,
 Langgasse No. 27.

Aufruf u. Bitte um freundliche Hülfe.

Da das Rettungshaus bei Wiesbaden im Augenblick in ganz besonders bedrängter Lage ist, so beabsichtigen die Unterzeichneten eine Verloosung für dasselbe zu veranstalten. Zwar ist die schon so oft bewiesene Bereitwilligkeit der Bewohner Nassau's — Armen und Nothleidenden allenthalben zu helfen, zumal in den letzten Zeiten, in erhöhtem Grade in Anspruch genommen. Dennoch haben wir das Vertrauen, auch jetzt keine Fehlbilte zu thun. Wir ersuchen daher alle Freunde der Anstalt, das Unternehmen durch Abnehmen und Vertheilen von Loosen — das Loos à 12 fr. — sowie durch Uebersendung von Gaben zu diesem Zwecke freundlichst unterstützen zu wollen. Jede der Unterzeichneten wird mit dem größten Danke auch das kleinste Geschenk in Empfang nehmen.

Die Ziehung wird Anfang September unter polizeilicher Aufsicht stattfinden.
Wiesbaden, 25. Juli 1864.

von Massenbach.

Dorette Kraft.

J. v. Dellingshausen.

Katharine Fliedner.

Henriette Jung.

Mina Cramer.

Auguste Forst.

Franziska Dieß.

Emilie Sibach.

127

Hof-Kunst-Färberei & Druckerei

13262

von C. Langer, No. 7 Michelsberg No. 7.

Alle Arten seidene, wollene und baumwollene Stoffe, Sammet, Crêpe de chine Tücher, seidene, wollene und halb-wollene Möbelstoffe, als: Plüsch, Damast, Tisch- und Fußteppiche, alle Herrn- und Damen Garderoben &c. werden in den ächtesten und modernsten Farben gefärbt und aufs sauberste gewaschen, sowie Möbelfatture, Servietten &c. werden neu geglättet. Herrenkleider unzertrennt unter Garantie ächter Farben.

Seidene, wollene und baumwollene Stoffe mit allen Farben und neuesten Mustern bedruckt unter Zusicherung reeller Bedienung.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums können Bestellungen auch bei Herrn Posamentirer Ed. Kalb, Langgasse im Laden abgegeben werden.

Lackirte Grabkreuze

von Eisenguß mit Aufschrift, Vergoldung und Sockelsteinen, dauerhaft und schön gefertigt, werden auf den Friedhof geliefert und sind stets vorrätig bei

Julius & Adolph Hartmann,

4663

Schmalbacherstraße 31.

Sargmagazin Nerostraße 34.

Eine schöne Auswahl von Land-, Privat- und Geschäftshäuser, sowie mehrere schön gelegene Bauplätze sind zu verkaufen.

H. Nied, Advocat, Langgasse 14.

Saalgasse 30 ist schönes Bettstrob zu verkaufen.

13384

Unauslöschliche Zeichentinte. Zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle &c. in Fl. à 28 und 42 fr.

Flüssigen Leim in Fl. à 7 fr.

Patent-Zahnscherer, durch Maschinen gefertigt, pro Mille 28 fr., pro Hundert 4 fr.

empfiehlt

A. Flocker, Webergasse 17.

9

Meine neuen

Herbst- und Winterstoffe,

sowie

Mäntel und Châles

habe in großer Auswahl zu den billigsten Preisen erhalten.

Lazarus Fürth,

13239

Kanggasse 45.

Hausmacherleinen

und **Hausmacherleinenengebild** in allen Breiten und Qualitäten von Herzogl. Correctionshause Eberbach sind in großer Auswahl bei mir eingetroffen und empfehle ich dieselben zu den festgesetzten Preisen.

13374

J. M. Baum.

Schuhwaaren,

als: **Pantoffeln** in Stramin, Plüsch, Leder und Vastling, sowie feine **Beugstiefelchen** empfiehlt billigt

Ph. Sulzer, am Uhrthurm. 9341

Goldenes Lamm,

Metzgergasse 26.

Fässer jeder Größe, im besten Zustand, sind zu verkaufen.

13312

Ph. Freinsheim Wwe.

Wein- und Bierstopfen in jeder Größe wie Qualität, billigt zu verkaufen bei

David Görrig, Tannusstraße 23. 10729

Bohnenschneidmaschinen

zu vermietten **Metzgergasse 10.**

13438

Ein gut erhaltenes **Meublement** für mehrere Zimmer, ganz oder theilweise, zu kaufen gesucht; ebenfalls ein **Klavier** und eis. **Geldschrank**. Offerten unter **N.** nimmt die Exped. d. Bl. an.

13419

Ein **Tafel-Klavier** in sehr gutem Zustande ist billig zu verkaufen durch Instrumentenmacher **Matthes**, Marktplatz 3.

13320

Ein in einer der frequentesten Lagen der Stadt gelegenes **photographisches Atelier** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

9036

Zwei schöne, ganz ächte weiße **Pologneser Hündchen** (ein Pärchen) sind zu verkaufen. Näheres Acter No. 12 in Mainz an der Preussischen Artillerie-Caserne.

13333

Getragene **Herrnkleider** werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht.

Adolph Löb, Wächelsberg 7. 12443

Saalgasse 4 ist ein gebrauchter kupferner **Waschkessel** und ein neues vollständiges **Bett** zu verkaufen.

13440

Unterzeichnete machen hiermit bekannt, daß sie alle von **Carl Büches** von Sonnenberg gemachte Schulden nicht anerkennen und für Nichts haften.
 Sonnenberg, den 29. August 1864. **Philipp Büches** von Sonnenberg.
Elisabeth Büches geb. Müller.
Caroline Büches geb. Meckel.

13370

Reinschmeckende Thee und französische Chocho-
lade bei

H. Geismar,

11923

neue Colonnade, frühere Industriehalle.

Lentner'sche Hühneraugenpflasterchen

sind zu haben bei

719

G. A. Schröder, Hofsireur, Webergasse.

Leinkuchen

empfehl

10724

F. Strasburger, Kirchgasse 10.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen von **Seide- und Wolstoffen**, auch werden Handschuhe schön gewaschen und in verschiedenen Farben gefärbt.
 784 **Wittwe Volck, Oberwebergasse 41.**



Auf der Kupfermühle wird ein großer junger **Hund** zu kaufen gesucht.

13127

Ein **Oien Feldbacksteine**, 100,000, hinter der Adelhaidestraße, ist **billig** abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

11685

Mirabellen und Kleinlauden zum Einmachen frisch vom Baum Mainzerstr. 10.

Ein prachtvoller gefüllt blühender Granatbaum ist zu verkaufen Mainzerstr. 10

Wiesergasse 29 sind **Bestbirnen** zu verkaufen.

13441

Wellribstraße 25 sind gute **Rechbiren** zu haben per Kumpf 12 fr.

13442

Wiesergasse 27 sind gute **Äpfel** per Kumpf 11 fr. zu haben, auch sind daselbst gute **Kartoffeln** per Kumpf 8 fr. zu haben.

13322

Sonnenbergerstraße 4 im oberen Hause sind Mi-
rabellen zu verkaufen.

13443

Röderallee No. 4 ist jeden Tag **frische**, sowie auch **saure Milch** zu haben.

13271

Rouisenstraße 3 ist ein **Glasschrank** und zwei **Theken** zu ver-

kaufen.

13324

$\frac{1}{4}$ Morgen gemähten **Gras** zu verkaufen Häfnergasse 28.

13385

Römerberg 12 stehen 3 noch wenig gebrauchte zweischläfige **Bettstellen** zu verkaufen.

13445

Französischer Unterricht wird von einem **Franzosen** er-

theilt Goldgasse No. 17, 1r Stock.

Französischen Unterricht und Conversation von einer **Französin**, die der deutschen und englischen Sprache mächtig ist. Kapellenstr. 4.

962

Englischen Unterricht und Conversation von einer gebildeten Engländerin. Auch ertheilt dieselbe Unterricht im Zeichnen und Blumenmalen. Näheres bei Frau Hofrath **Lanz**, Tannusstraße 28.

13261

01481

(Sterben eine Bellage)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 205)

1. Sept. 1864.

Kursaal zu Wiesbaden.

Freitag den 2. September 1864, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

8^{tes} Konzert der Administration zu Gunsten des Ausbau's der Thürme der katholischen Kirche zu Wiesbaden.

Mitwirkende:

Frau **Ines Fabbri**, erste Sängerin vom Stadttheater zu Frankfurt a/M. (Sopran), Herr **Carlo Caffieri**, Mitglied des Herzoglichen Hoftheaters zu Wiesbaden (Tenor), Herr **Eduard Reményi** aus Pest (Violine), Herr **L. Jacquard** aus Paris (Cello), Herr **Alex. von Zarzycki** aus London (Piano)
und die Kapelle des Herzogl. Nass. II. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kéler Béla**.

Die Pianofortebegleitung wird Herr **Pallat** übernehmen.

Das Programm bringt das Nähere.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Eintrittspreise:

Reservirte Plätze zu 2 fl. — Nichtreservirte Plätze zu 1 fl.

Karten sind zu haben bei den Portiers des Kursaals und am Konzert-
Abende an der Kasse. 138

Kirchengesangsverein.

Heute Abend um 8 Uhr Probe.

A. 13446

Gärtnerverein „Flora“.

Heute Abend Versammlung im Locale des Hrn. Moos.

13447

Seit gestern Mittag 12 Uhr fehlt ein Kind von 2 $\frac{1}{2}$ Jahren mit grün farirtem Kleidchen, blauem Schürzchen, weiß und schwarz farirtem Strohhütchen, Namens **Karl Usener**. Ich ersuche Alle, welche irgend eine Spur entdecken, mich davon zu benachrichtigen.

13148

H. Usener, Paulinspector,
Eck der Adolphi- und Adelhaidstraße,

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Unser Reglement für den Contocorrentverkehr ist neu bearbeitet und bei dieser Gelegenheit die Einrichtung getroffen worden, daß Bezüge auf laufende Rechnung mit unserer Casse von nun an durch Zahlungsanweisungen (Checks) stattfinden können; der Contocorrent-Inhaber ist hiernach nicht mehr genöthigt, unsre Zahlungen auf laufende Rechnung bei uns persönlich in Empfang zu nehmen, vielmehr kann er unsre Casse anweisen, die Zahlung an eine dritte Person zu leisten, welche ihrerseits die Anweisung bei uns einlösen oder durch einfache Indossirung weiter begeben kann.

Zahlungen auf laufende Rechnung, welche nicht von dem Contocorrent-Inhaber persönlich bei uns in Empfang genommen werden, können künftig nur gegen Checks geleistet werden; für die Checks muß das vorgeschriebene Formular verwendet werden; die von uns ausgegebenen, mit fortlaufenden Nummern versehenen Formulare können nur von demjenigen benutzt werden, der sie von uns gegen Empfangsschein bezogen hat.

Abdrücke des neuen Reglements für den Contocorrent-Verkehr und Checksbüchlein werden auf unsrem Bureau, Goldgasse 4 abgegeben.

Indem wir das in England in allgemeiner Anwendung stehende und in neuerer Zeit auch in Deutschland immer mehr Fuß fassende Checksystem bei uns einzubürgern suchen, dürfen wir hoffen, daß unsre Mitglieder auch diese, den Geldverkehr außerordentlich erleichternde Einrichtung, welche in ihrer vollständigen Ausnutzung dazu führt, daß die Arbeit, die Sorge und die Gefahr der eigenen Cassenführung dem Publicum erspart und auf die Bankinstitute übertragen wird, sich rasch aneignen und vielfach benutzen werden.

Wiesbaden, den 29. August 1864.

Verwaltung des Vorschußvereins.

Der Director Münzel.

101

Schützenverein.

Der Schützenverein in Mainz eröffnet am 4. September zc. festlich seinen neu errichteten Schießstand. Zu dem dabei stattfindenden Preisschießen sind die Mitglieder unseres Vereins, mit der Bitte um recht zahlreiche Theiligung, freundlichst eingeladen worden.

Programme sind bei Hrn. F. A. Ritter zu haben.

134

Der Vorstand.

Pompiercorps.

Sämmtliche Mitglieder der Steigerabtheilung werden hierdurch zu einer Besprechung auf Samstag den 3. September, Abends 8 1/2 Uhr, im Café Müller eingeladen.

Das Commando.

Heilgymnastische Anstalt.

Kirchgasse 20.

Die Cursstunden werden Herrn und Knaben ertheilt Morgens von 1/8 bis 1/9, Mittags von 2 bis 3 und Abends von 6 bis 7, Damen und Mädchen Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. Nähere Auskunft ertheilen außer dem Unterzeichneten die Herren Dr. Genth und Dr. Rath.

1735

Ph. Schleucher.

Private können das hiesige Actienbier täglich frisch durch mich beziehen. Gefällige Bestellungen: Marktstraße No. 36.

Albert Liebrich.

10084

Circus Gebr. Godfroy (Schossig).

Rheinstraße, in der Nähe der Eisenbahnen.
Täglich große brillante Vorstellung in der höhern Reit-
kunst, Gymnastik und Pferdedressur. 12925

Kassen-Öffnung Abends 6 Uhr. — Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Preise der Plätze: Logenplatz 1 fl. 45 fr. — Fremdenloge 2 fl. 36 fr. —
Sperrsitze 1 fl. 12 fr. — 1. Platz 54 fr. — 2. Platz 36 fr. — 3. Platz 18 fr.

Sieben erscheint und ist durch

Wilhelm Roth's
Kunst- und Buchhandlung 165

zu beziehen:

Das illustrierte Journal.

Wöchentlich eine Nummer, 8 Seiten in gr. Folio, mit Illustrationen.

Preis vierteljährlich 42 Fr.

Die erste Nummer ist vorrätzig und steht mit Vergnügen zur Ansicht zu
Dienst.

Belletristischer Bücher-Lese-Verein.

Der Abonnementspreis für diesen von uns neugegründeten Bü-
cher-Lesezirkel beträgt

für das ganze Jahr fl. 8. — fr.

„ ein halbes „ fl. 4. 30 fr.

„ „ viertel „ fl. 2. 24 fr.

Der Wechsel der Bücher findet von 14 zu 14 Tagen statt; auf-
genommen werden nur die besten und neuesten Erscheinungen der
Roman-, Reisen- und Memoiren-Literatur.

Zu Abonnements, die jederzeit entgegengenommen werden, ladet ein die

Buchhandlung von Feller & Gecks,

Rangasse 49.

231

Künstliche Blumen

von $7\frac{1}{2}$ Egr. bis 2 Thlr. à Duzend, Stoff, Blätter, sowie Glas-
Früchte von 9 Egr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. à Mille, empfiehlt in der neuesten
Auswahl Unterzeichneter. Ebenso werden Agenten darauf gesucht. Frankirte
Anfragen, sowie Referenzen werden anbei erbeten.

Neustadt bei Stolpen, Sachsen.

A. Clemens Voogt 13288

Waltersäcke

ohne Naht, von Herzogl. Correctionshause Eberbach, empfiehlt zu den festgesetzten
Preisen

J. M. Baum. 13374

In meinem Magazin, Ellenbogengasse No. 9, kaufe ich Möbel, Kleider,
Gold- und Silbersachen. Auch übernehme ich Mobilienverstei-
gerungen.

A. Gerhardt. 10439

Unterrichts-Anzeige.

Der Unterricht zur höheren Ausbildung der Bauhandwerker beginnt bei dem Unterzeichneten am 1. October. d. J. Die Theilnehmer werden gebeten über die näheren Bedingungen sich an mich wenden zu wollen.

C. Baum, Architect und Bauunternehmer. 13198

Neue Einsen und Golderbsen

bei **C. Wagemann**. 13377

Ausgezeichneter **Aepfelwein**, per Schoppen 4 Fr., ist zu haben Römerberg 22.

Auch sind sehr schöne **Bestebirn** per Kumpf 18 Fr. zu haben. 13444

Dauerhafte **Mohe- und Strohpüble** sind stets in großer Auswahl zu haben Steingasse 4. 13449

Schulgasse 2 bei Anton Christmann sind **Bestebirn** der Kumpf zu 12 fr. zu haben. 13450

Friedrichstraße 30 sind **Simbeer-Aepfel** der Kumpf 12 fr., **Kartoffeln** der Kumpf 7 fr. zu haben. 13451

Römerberg 34 sind **Bestebirn** per Kumpf 16 fr. zu haben. 13452

Neugasse 2 sind **Bestebirn** per Kumpf 16 fr. und **Saferäpfel** per Kumpf 12 fr. zu haben. 13453

Bei **H. Thon**, Schwalbacherstraße, sind frühe **Eüßäpfel** per Kumpf zu haben. 13454

Logis-Gesuch.

Man sucht für Anfang October ein herrschaftliches Logis von 7 bis 8 Zimmern mit Möbeln und Küche, erhöhtes Parterre oder Bel-Etage, Sonnenseite. Gesl. Offerten mit Beschreibung des Logis, Preises per Monat etc. bittet man in der Expedition der „Mittelrheinischen Zeitung“ längstens Samstag abzugeben. 13455

Dienstag Abend wurde im Café restaurant von E. Christmann ein **Ueberzieher** vertauscht; derselbe kann daselbst von dem rechtmäßigen Eigenthümer umgetauscht werden. 13456

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Taunusstraße 28. Auch sind daselbst gute **Birnen** zu verkaufen. 13457

Römerberg 38 können Mädchen das **Weißzeugnähen** erlernen. 13395

Stellen-Gesuche.

Auf den 1. October wird eine Köchin gesucht, welche sich etwas Hausarbeit unterzieht; gute Zeugnisse werden verlangt. Näheres Exped. 13344

Eine tüchtige Köchin wird von der Actienbrauerei zum Eintritt auf den 1. October gesucht. 12712

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht Rheinstraße 28 Bel-Etage. 12973

Rheinstraße 36 wird ein starkes Mädchen, das Hausarbeit und gut messen kann, gesucht. 13229

Es werden 4 Hausmädchen, 4 Küchenmädchen, sowie eine Küchenhaushälterin für eine Restauration gesucht durch das Stellennachweise-Bureau von

A. Buchenauer, Heidenberg 19 im 3. Stock. 13398

Ein Mädchen, welches selbständig kochen kann, und ein reinliches Hausmädchen werden gesucht Neugasse No 15. 13405

Eine Köchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle in 14 Tagen bei einer anständigen Familie; sie wird auch Hausarbeit übernehmen. Näheres in der Exped. d. Bl. 13406

Ein junges, gebildetes Mädchen, aus guter Familie, welches französisch und englisch spricht, auch fähig wäre, kleinere Kinder zu unterrichten und die Führung eines Haushaltes zu übernehmen, oder eine einzelne Dame zu verpflegen, sucht baldigst ein passendes Placement. Näh. Exped. 13458

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen, Bügeln, sowie in allen vor- kommenden Hausarbeiten gründlich erfahren, sowie der englischen Sprache mächtig ist, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 13459

Ein anständiges Frauenzimmer mit den besten Zeugnissen versehen, welches perfect Kleidermachen, Frisiren, alle Hausarbeit versteht, etwas englisch spricht, sucht Stelle als Junfer oder Bonne. Auch ist dieselbe bereit, mit auf Reisen zu gehen. Zu erfragen Kurzaalanlage 6. 13410

Eine Oeconomieköchin und eine Viehmagd werden gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Wo, sagt die Exped. 13414

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit, Nerostraße 16, 3te Etage. 13460

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und aut bürgerlich kochen kann, auch alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. bei Frau Deuder, Kirchgasse 20 im hinteren Seitenbau rechts. 13461

Ein reinliches Mädchen, welches willig, treu und fleißig ist und mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn sieht, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 13462

Ein reinliches starkes Mädchen, welches waschen, putzen und etwas bügeln kann, wird auf 1. October gesucht. Wo, sagt die Exped. 13463

Es wird eine perfekte Köchin in einen Gasthof gesucht. Der Eintritt ist auf Michaeli. Zu erfragen Friedrichstraße 12. 13464

Ein reinliches Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit wohl erfahren ist, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näh. Exped. 13465

Eine zuverlässige, ganz perfekte Köchin, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen und gut empfohlen wird, und ein gewandtes Hausmädchen, welches auch gut empfohlen ist, suchen Stellen. Näh. bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 13466

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Exped. 13467

Eine Köchin u. ein fleißiges Zimmermädchen werden gesucht. Kranzplatz 11. 13468

Ein gefestetes, gut empfohlenes Mädchen, welches aut kochen kann, auch Hausarbeit versteht, sucht soaleich eine Stelle, am liebsten zu Fremden. Näh. Exp. 13469

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen, alle Hausarbeit gründlich versteht, schön nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres bei Frau Lettermann, Faulbrunnenstraße 1. 13470

Ein ordentliches Mädchen wird zu einem Kinde gesucht Metzgergasse 34. 13471

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient, alle Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder bei größeren Kindern. Näheres Marktstraße 24. 13472

Steingasse 22 bei Conrad Schük wird eine Schenkamme gesucht. 13473

Vivat! Ein donnerndes Hoch fahre in die Wilhelmsstraße der lieben Fräulein **Marie** zum heutigen Geburtstag.

Die Marie soll leben,
Ihr Liebchen daneben. — Goldengel. 13474

Dem lieben **Philipp** soll erschallen ein missiongranatendonnerndes Hoch von der Louisenstraße aus bis in Engel

13474 von 2 Ungenannten, doch Wohlbekannten Chr. G. u. F. Sch.

Ein donnerndes Hoch dem **Philipp** zu seinem 28jährigen Geburtstag!

 Deine Freunde. 13474

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen. Näh. Wehnergasse 14, 3. St. 13475
Une jeune Dame allemande de bonne education cherche une place de
gouvernante ou compagne d'une Dame de Communication en detail sous
l'adresse A. Z. 13476

Ein junger Mann (gelernter Kaufmann) wünscht einige freie Stunden des
Tages mit Buchführung oder sonstigen schriftlichen Arbeiten gegen bescheidenes
Honorar auszufüllen. Gest. Offerten unter No. 10 A besorgt die Exp. 13477

Ein junger Bursche vom Lande (von 18—20 Jahren, evang.) wird als
Diener gesucht. Wo, sagt die Exp. 13478

Handlanger finden dauernde Beschäftigung bei C. Baum, Kapellenstr. 31. 13479

Ein tüchtiger solider Hausknecht wird gesucht.
Wo, sagt die Exp. 13421

Kapellenstraße 4 sind zwei möblierte und ein unmöbliertes Zimmer zu
vermieten. 12728

Kirchhofgasse 9 ist ein möbliertes Zimmer eine Etage hoch rechts an
einen Herrn zu vermieten. 13480

**Mainzerstraße 4, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene
Wohnung, bestehend in 2 Salons mit Balkon,
7 Schlafzimmern, Küche, Keller, Mansarde, elegant
möbliert, und Parterre eine Wohnung, bestehend
in 2 Salons, 5 Schlafzimmern, Küche, Keller und
Zubehör, elegant möbliert, zu vermieten.** 11400

Nerostraße 5 ist ein möbliertes Zimmer auf's Jahr zu vermieten. 13481

Schulgasse 3 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 13482

Schillerplatz 2a. ist der 2. Stock aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör
zu vermieten. 13483

Taunusstraße 28 ist im 4. Stock eine für sich abgeschlossene Wohnung auf
den 1. October zu vermieten. 12001

Bei H. L. Freitag, Neuberg 1, sind 2 Wohnungen, eine im Haupthause und
eine im Nebengebäude, auf den 1. October zu vermieten. 13188

In der Helenestraße dahier ist ein Haus nebst Garten ganz oder theil-
weise zu vermieten. Auch ist dasselbe zu verkaufen. Näheres bei Zimmer-
meister J. Heer, Viebrich a. Rh. 13141

In der Taunusstraße ist ein unmöbliertes Zimmer abzugeben. Zu er-
fragen bei J. Becker, Nerostraße 10. 13364

In der obern Rheinstraße ist ein möbliertes Zimmer jährweise billig zu
vermieten. Näheres in der Exp. 13426

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem
Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter und Schwester, **Rosine
Jung**, nach einem langen und schweren Leiden in ein besseres Jenseits
abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Sterbehause,
Röderstraße 4, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

13484

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Clavigo.** Trauerspiel in 5 Akten von W. v. Göthe.

Schulmeisters Fränzli

Erzählung von Richard Kunisch.
(Fortsetzung aus No. 204.)
Und er selbst? — Wie war denn dieser Rausch so plötzlich über ihn gekommen? —

Plötzlich? — War nicht dies Mädchen mit seinen tiefen Augen, mit seiner verlockenden Gestalt, das Sonnenlicht gewesen, das dem jungen Mann seine ganze Umgebung, sein ganzes gegenwärtiges Leben verklärt hatte seit dem ersten Tage seiner Anwesenheit? Wenn er den wunderbaren Klang ihrer Stimme, wenn er ihr kindliches Lachen durch das düstere Haus schallen hörte, hatte nicht sein Herz jedesmal eine süße Regung empfunden?

Und doch war das alles überraschend über ihn gekommen. Er war ja noch ganz ruhig hinuntergegangen, hatte auch noch ruhig das Gespräch mit ihr begonnen. Welche Macht trieb ihn denn plötzlich, ihre Hand zu ergreifen? Und als er es that, welche Bezauberung kam plötzlich über ihn, daß er nicht mehr zurück konnte?

Wie war der Augenblick selig gewesen, in dem er sie in seinen Armen hielt! Auf seinen Lippen brannten noch ihre Küsse, an seinem Herzen glaubte er noch das Wogen ihres Busens zu fühlen.

Der Wächter des Dorfs sah kopfschüttelnd zu den Fenstern des Canddaten hinauf, als er sie um Mitternacht noch erleuchtet sah. „Was doch diese gelehrten Herren an ihren Büchern für Gefallen finden können!“

Als Wildhofen am andern Tage in das Speisezimmer der Familie trat, begrüßte ihn ein strahlender Blick aus den Augen des Mädchens. So lebhaft, so heiter war seit langer Zeit die Unterhaltung während des Mittagessens nicht gewesen. Der Candidat war in so ausgelassener Stimmung, daß er sie zügeln mußte, um nicht die Aufmerksamkeit der Aeltern zu erregen, die, wie er bald bemerkte, von dem gestrigen Vorfall keine Ahnung hatten.

Am Abend kam Hermann aus dem Schlosse herüber und erzählte, daß dort Besuch erwartet würde, ein Freund des jungen Grafen, welcher eine Woche auf dem Lande zubringen wollte. Bertha hörte sehr aufmerksam auf diese Neuigkeit und wurde deshalb geneckt; so kam man bald wieder in die lustige Stimmung hinein, welche schon zu Mittag geherrscht hatte. Der Rector wurde davon sondergestedt, daß er Anekdoten aus seiner Jugend erzählte. Der war unter anderem auch ein Jahr lang Hauslehrer in Rußland gewesen — und man erstaunte, als schon der Wächter die zehnte Stunde rief. So gut hatte man sich schon lange nicht unterhalten. Diesmal reichte Fränzchen beim Scheiden auch Wildhofen die Hand und der Candidat fühlte, wie sie seinen Druck zärtlich erwiderte.

Am folgenden Tage trat der Candidat nach Beendigung der Schulstunden aus seinem Zimmer, um vor dem Abendessen noch einen Spaziergang zu machen. Im Schlafsaal erblickte er Fränzli, die nach der Vorrathskammer ging. Auf diesem Wege war er ihr sowie ihrer Cousine und der Rectorin schon oft begegnet und mit flüchtigem Gruße vorübergegangen.

Fränzli wurde roth, als sie ihn erblickte. Sie machte Miene, ihren Weg fortzusetzen, er aber ergriff ihre Hand.

„Sind Sie so eilig?“

„Ich muß Schinken für morgen herunterholen.“

„Und das duldet keine Minute Verzug?“ scherzte Wildhofen. Fränzli lachte ein wenig.

Außer ein paar entfernt stehenden Schemeln gab es hier nur Betten. Der junge Mann setzte sich auf eins derselben und zog das Mädchen neben sich. Dann schlang er seinen Arm um sie und bedeckte sie mit Küssen. Sie sträubte sich nicht, sie überließ sich erröthend, aber unbefangen seinen Liebesungen.

„Du böses Fränzli, warum hast Du mich bisher so geflohen?“

„Du böses Fränzli, warum hast Du mich bisher so geflohen?“

„Das weiß ich ja selbst nicht! Oft, wenn Du mit mir sprachst und ich antworten wollte, versagte mir die Stimme und ich brachte kein Wort heraus. Unzähligemal habe ich Dir nachgeschaut, aber tratest Du dann vor mich hin, dann konnte ich Dich nicht ansehen. Beachtetest Du mich nicht, so hätte ich weinen mögen vor Schmerz, und doch war ich nicht im Stande, Dir wie Hermann die Hand zu reichen.“

„Und fällt es Dir jetzt auch noch schwer?“ fragte Wildhosen neckend.

Statt der Antwort reichte sie ihm mit selbigem Lächeln beide Hände.

„Du böses, unartiges Kind!“ sagte er, indem er sie küßte.

„Jetzt kannst Du mich ja strafen für alle meine Unarten!“ erwiderte sie leise und schmiegte sich erröthend an ihn.

Der Abendwind, der durch die Bäume des Gartens strich, fließ eins der Fenster auf, welches nicht geschlossen war. Das Mädchen blickte auf und bemerkte jetzt erst, daß es inzwischen unkel geworden war.

Sie erhob sich, und in diesem Augenblick ließ eine Nachtigall, welche auf den Zweigen der alten,

bleibt am Hause emporstrebenden Linde saß, ihren süßen, weichen Gesang erschallen.

„Horch, wie schön!“ flüsterte Fränzli.

Die Lerche jubelt von Glück und Seligkeit, die Nachtigall flagt in schmelzender Sehnsucht. Aber in den Herzen der beiden erweckte ihr Lied jetzt nur als Widerhall den Triumphgesang der Lerche.

„Ich muß gehen!“ — Aber wie die Lippen Fränzli's so zögernd und widerwillig das Trennungswort sprachen!

Aber Du kommst morgen wieder?“ bat zärtlich der junge Mann. Ein heißer Kuß war ihre Antwort. Dann war sie verschwunden. Wildhosen verweilte noch einen Augenblick, dann ging er mit seinem übervollen Herzen hinaus ins Freie.

Das Fenster stand noch immer auf, noch immer klang in weichen Accorden der melodische Gesang der Nachtigall herauf.

Die Kinder des Ostens, wo die Rose am herrlichsten duftet, wo die Nachtigall ihre bezauberndsten Lieder ertönen läßt, erzählen von einem Jüngling, der einen Stern des Himmels geliebt habe. Seine Sehnsucht nach dem schönen, fernen Stern konnte sich nicht Luft machen in der Sprache der andern, da erfand sie die Sprache der Töne. So entstand der erste Dichter. Und als er starb, da verwandelte Gott ihn in einen Vogel und erhielt in ihm die neue Sprache der Schöpfung. Und die Menschen lauschten seinem Lied und wo ein Herz in Sehnsucht schwoll, da lernte es von der Nachtigall die Sprache der klagenden Liebe. Aber auch der schöne Stern des Himmels wurde mächtig angezogen von den Liedern der Erde und sank hernieder. Und als er den Boden berührte, blühte er als Rose empor und ließ seinen Duft aufströmen zu den Zweigen, in denen der Sänger saß. So blüht die Rose, so flagt die Nachtigall fort und fort; sie sind sich so nahe und doch für ewig geschieden, denn die schöne Blume sinkt entblättert zu Boden, wenn ihr Sänger sie berührt.

Die Töchter von Schiras erbeben, wenn sie, in den Armen des Geliebten ruhend, das schwermüthvolle Lied der Nachtigall vernehmen. Sie ahnen das Schicksal der Rose.

Weich und süß und klagend schollen die Töne durch die dunkeln Blätter der alten Linde. Dann verstummte der Gesang.

Durch das geöffnete Fenster wehte der Wind eine zarte Blüthe herein, die sich losgerissen hatte vom schützenden Zweige.

Und in derselben Stunde blickte im Garten die Tochter des Rectors zum Himmel empor, die Hände auf das Herz gepreßt, als sei es zu eng für so viel Seligkeit, das Auge strahlend und leuchtend, als sende es ein Dankgebet zu Gott für so reiches Glück.

„Wie schön!“ flüsterte sie plötzlich, indem sie nach dem Abendhimmel schaute.

(Fortsetzung folgt.)